Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **101 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

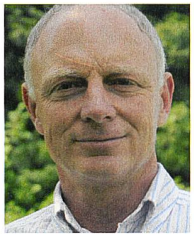
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FORUM

Nachhaltige Energie: Zwängerei, Notwendigkeit oder Chance?



Dr. Stefan Nowak,
Geschäftsführer von NET Nowak Energie & Technologie AG, 1717 St. Ursen

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind seit rund 30 Jahren fester Bestandteil der energiepolitschen Diskussion, mal mit mehr und häufig mit weniger Erfolg. Die Diskrepanz könnte kaum grösser sein: Einerseits entspricht eine saubere Energieversorgung dem Wunsch einer klaren Mehrheit der Bevölkerung, andererseits werden konkrete Fortschritte meist nur in homöopathischen Dosen erzielt.

Am Anfang stand die Begeisterung ein paar weniger Enthusiasten. Von den einen wurden diese «Weltverbesserer» belächelt, andere empfanden ihre Vorstösse als Zwängerei: Viel zu teuer und viel zu unbedeutend seien sie auf alle Zeiten, diese «alternativen» Energieformen, als dass man sich ernsthaft mit ihnen beschäftigen sollte.

Diese Stimmen vernimmt man auch heute noch, aber immer weniger. Die Einsicht, dass in Sachen Energie etwas getan werden muss, hat sich breit durchgesetzt. Selbst die Internationale Energieagentur IEA spricht von der Notwendigkeit einer Energierevolution. Dabei geht es mittlerweile nicht nur um umwelt- und klimafreundlichere Energie, sondern um die Versorgungssicherheit schlechthin.

Die Erfahrung, dass die Notwendigkeit allein noch keine Berge versetzt, zeigen die harzigen Fortschritte auf der nationalen und internationalen Politbühne. Die Förderung von nachhaltigen Energieformen wird immer noch zu oft als marktverzerrende Subvention betrachtet. Trotzdem sind die Fortschritte unübersehbar. Auch die Schweiz folgt diesem Weg, wenn auch noch etwas gar zaghaft. Während einige also munter weiterstreiten, ob und wie nachhaltige Energieformen zu fördern sind, zeichnet sich immer mehr der nächste Schritt ab: Der Zeitpunkt, bei welchem diese Energieformen wettbewerbsfähig werden, rückt immer näher. Und damit entstehen immense Chancen für Wirtschaft und Gesellschaft. Wir täten deshalb gut daran, diese Chance – den Durchbruch der nachhaltigen Energieversorgung – nicht zu verpassen!

Energie durable : une contrainte, une nécessité ou une chance ?

Dr Stefan Nowak,
directeur de NET Nowak Energie & Technologie SA, 1717 St. Ursen

Les énergies renouvelables et l'efficacité énergétique font depuis une trentaine d'années constamment partie de la discussion au sujet de la politique énergétique, parfois avec succès, mais souvent avec peu de résultats. La divergence ne saurait être plus grande : tandis qu'une production d'énergie propre répond au désir de la grande majorité de la population, les progrès concrets ne sont généralement réalisés qu'à doses homéopathiques.

Au début, il n'y avait que les convictions de quelques enthousiastes, que certains considéraient péjorativement comme des rêveurs optimistes, tandis que d'autres ressentaient leurs initiatives comme des contraintes: ces formes d'énergie « alternatives » seraient beaucoup trop coûteuses et définitivement trop insignifiantes, pour que l'on s'en occupe sérieusement.

On entend encore actuellement de telles déclarations, mais de moins en moins. On a compris qu'il fallait faire quelque chose au niveau de l'énergie. Même l'Agence internationale de l'énergie AIE parle de la nécessité d'une révolution énergétique. Et il ne s'agit entre-temps pas uniquement d'énergie respectueuse de l'environnement et du climat, mais purement et simplement de la sécurité d'approvisionnement.

La seule nécessité ne suffit pas à déplacer des montagnes, comme le prouvent les progrès poussifs effectués dans la politique nationale et internationale. La promotion des énergies durables est encore bien trop souvent considérée comme une subvention risquant de déstabiliser le marché. Néanmoins, il y a des progrès que l'on ne saurait ignorer. La Suisse suit elle aussi cette voie, même si c'est de manière bien hésitante. Tandis que d'aucuns continuent de se disputer allégrement quant à savoir si et comment il faudrait promouvoir les énergies durables, la prochaine étape se précise: le moment où ces énergies deviendront compétitives approche constamment. Alors d'immenses opportunités s'offriront à l'économie et à la société. Nous ferions bien de ne pas manquer cette chance – celle de la percée de l'approvisionnement durable en énergie!